

Sek Gelterkinden unterwegs auf dem Weg zur Klimaschule

Gelterkinden Klima-Energie-Erlebnistag

Vor zwei Jahren startete die Sekundarschule das Bildungsprogramm Klima-energie von «MyBluePlanet». Während der Programmdauer von vier Jahren begleitet jedes Jahr ein anderes Schwerpunktthema die Schule. Dieses Jahr ist dieses Thema «Energie». Da lag es nahe, mit dem lokalen Ökozentrum zusammenzuspannen und während der Gelterkinder Themenwoche einen «Klima-Energie-Erlebnistag» durchzuführen. Ermöglicht wurde dieser Einsatz des Ökozentrums von der EBL und Energie Schweiz.

Die letzte Woche vor den Osterferien war für die 1. und 2. Sekundarstufe in ein aussergewöhnliches Erlebnis. Ganz ohne starren Stundenplan durften sich die Schülerinnen und Schüler für verschiedene Kurse anmelden. Diese wurden von den Lehrpersonen entwickelt. Am Dienstag ergänzte der «Klima-Energie-Erlebnistag» des Ökozentrums das Programm an. In einem dreiteiligen Parcours erlebten die Gruppen, wie Energie und Klima zusammenhängen. Sie suchten nach den grössten Stromfressern im Haushalt und erlebten, wie viel Körperenergie sie aufwenden müssen, um eine Tasse Wasser zum Kochen zu bringen.

In einem weiteren Modul erfuhren sie, was Graue Energie ist und worauf sie beim Lebensmitteleinkauf achten können, um möglichst nachhaltig einzukaufen. Mit dem Fischlied waren die Schülerinnen und Schüler gefordert,



Das Fischlied thematisiert die Tragödie des Allgemeinguts.

FOTOS: ZVG

ihre eigenen Bedürfnisse, diejenigen der Gruppe und die der Umwelt unter einen Hut zu bringen. Der erlebnisreiche Tag stiess sowohl bei den Jugendlichen wie auch bei den Lehrpersonen auf viel Begeisterung.

Ermöglicht wurde der Gelterkinder «Klima-Energie-Erlebnistag» durch die lokale Partnerschaft zwischen dem Ökozentrum, der Sekundarschule Gelterkinden und der Unterstützung der EBL. «Für uns ist die Unterstützung der Klima-Energie-Erlebnistage von zentraler Bedeutung, da sie dazu beitragen, das Interesse der jungen Generation an The-

men wie Energie und Nachhaltigkeit zu wecken und zu vertiefen», so Tobias Andrist, CEO der EBL. Auch Gabriela Graf-Kocsis, Projektleitung Klimaschule der Sek Gelterkinden, die das Projekt initiiert hat und leitet, betont «Klimathemen sind ein zentrales Anliegen der Schule und auch der Schüler/-innen. Die lokalen Partnerschaften sind ein wichtiger Schritt zur Förderung des Klimaschutzes und tragen dazu bei, das Bewusstsein für Umweltfragen bei jungen Menschen zu stärken und Handlungsoptionen aufzuzeigen».

REBEKA EBNETER, ÖKOZENTRUM



Wie viel Graue Energie steckt in den Lebensmitteln?



Wie viel Graue Energie steckt in den Lebensmitteln?

«Gerechtigkeit und soziale Verantwortung»

Unter diesem Thema fand am 19. März 2023 zum 12. Mal ein Jugend-Allianz-Gottesdienst statt. Rund 50 Jugendliche trafen sich im ICF Baselland in Sissach. Eingeladen haben wiederum 21 Oberbaselbieter Kirchgemeinden.

Gerechtigkeit und soziale Verantwortung – wenn man sich die Welt anschaut, da kann man schon ins Grübeln kommen: Wo findet man Gerechtigkeit in einer Welt, die von Ungerechtigkeit durchdrungen ist?

Zu Gast war Vivian aus Tansania. Sie erzählte ihre Lebensgeschichte: Eines Nachts wachte Vivian auf und fand ihren Vater, der sich das Leben genommen hatte. Das junge Mädchen probierte ihre Mutter aufzuwecken, die aber nicht reagierte. Vivian hatte in einer Nacht ihre beiden Eltern verloren und wurde zum Waisenkind. Ihr Leben war geprägt von Armut, Verwahrlosung und Ausgeschlossenheit.

Doch Vivian fand neue Hoffnung. Dank dem Kinderhilfswerk Compassion fand Vivian ein Zuhause, wurde mit Essen versorgt und konnte die Schule besuchen. Später folgte ein Studium, welches sie dank guter Leistungen erfolgreich absolvierte. Heute arbeitet Vivian für Compassion Tansania.

Das Hilfswerk Compassion (das heisst «Mitgefühl») setzt sich seit 70 Jahren

weltweit für Kinder ein, die in extremer Armut leben. Gemeinsam mit ungefähr 8000 Kirchen vor Ort unterstützt Compassion über zwei Millionen Kinder in 27 Ländern weltweit. Compassion hat sich verpflichtet, den ärmsten der armen Kinder physisch, emotional und sozial in einem ganzheitlichen Sinn zu helfen und ihnen auch von der Liebe Gottes zu erzählen.

Compassion glaubt, dass jeder Mensch wertvoll ist. Kinder leiden am meisten unter Armut, aber sie haben auch das grösste Potenzial. Compassion-Patenschaften können Berge versetzen. Dank weltweiten Spendern verändert Compassion in Zusammenarbeit mit lokalen Kirchen das Leben unzähliger Kinder und durchbricht den Kreislauf der Armut. Somit kann die Welt Kind für Kind ein Stück verändert werden und somit schrittweise ein wenig Gerechtigkeit wiederhergestellt werden.

Das Zeugnis von Vivian hat die Teenies und Jugendlichen bewegt. Gemeinsam lobte man Gott für seine Barmherzigkeit und Gerechtigkeit und brachte hoffnungsvoll und vertrauensvoll Fürbitten vor ihn – für Vivian, Tansania, für die dritte Welt, aber auch für Menschen in unseren Breitengraden, die unter Armut leiden.

Für Vivian steht eines fest: Gott



Vivian aus Tansania.

FOTO: ZVG

wünscht sich eine Beziehung mit jedem Menschen und er verspricht seinen Geschöpfen seine Hilfe, Zuwendung und Rettung durch seinen Sohn Jesus Christus.

Nach dem Gottesdienst wurden die Gottesdienstbesucher mit Pasta und drei verschiedenen Sugos verwöhnt.

Der nächste Jugend-Allianz Gottesdienst findet am 24. September 2023 in der Region Liestal statt.

RAHEL BRANDENBERGER

Geburtstagsständchen für die Gelterkinder Jubilare

Gelterkinden Der Musikverein lädt ins Altersheim ein

URSULA HANDSCHIN

Statt im Dorf mit allen Instrumenten zu den Jubilaren ab 85 Jahren heranzuziehen, wurden die Gefeierten ins Altersheim eingeladen, wo sie zusammen mit den Altersheimbewohner/-innen gemütlich sitzend das Konzert geniessen konnten. Musikvereinspräsident Christoph Goldiger holte Erinnerungen aus der

Schatzkiste, mit was für berühmten Menschen in den Jahren 1928, 1933 und 1938 sie gemeinsames Geburtsjahr haben und Monika Sabatino gratulierte den sechs Jubilar/-innen mit einer Flasche Wein oder einem Blumenstraus im Namen des Musikvereins. Bei einem Glas Wein und Apérogebäck genossen die Gelehrten flotte Märsche, Happy Birthday und das Gelterkinderlied zum Mitsingen.



Die Jubilar/-innen geniessen das gemütliche Beisammensein.

FOTO: U. HANDSCHIN

Freuden und Leiden eines Bio-Bauern

Wieso teilt eine Mutterkuh partout nicht ihre Milch mit den Bauern? Woher hat der Neuntöter seinen ungewöhnlichen Spitznamen? Und wie kann man ein befoffenes Rind vor dem Schlachter schützen? Solche humorvollen, unterhaltsamen aber auch nachdenklich stimmenden Erfahrungen rund um den Betrieb eines Bio-Bauernhofs durfte in Erfahrung bringen, wer am Mittwochabend, 30. März, die Ormalinger Bürgerstube aufsuchte.

Zur Lesung mit Rico Kessler, der gemeinsam mit seiner Frau den Hof Berg in Rünenberg betreibt, lud Kulturelle Veranstaltungen Ormalingen. Ein überschaubares Publikum war präsent. Aufgrund des familiären Rahmens konnte sich während und nach der Lesung ein reger Austausch ergeben.

Plädoyer für Kleinlandwirtschaft

Seit rund 25 Jahren bewirtschaften Claudia Staubli und Rico Kessler ihren Hof. Entsprechend vieles gab es aus dem Nähkästchen zu erzählen. Kessler las und kommentierte verschiedene Kapitel aus seinem Buch «Stolze Kühe, krumme Rüebli – Unser Leben als Kleinbauern», das er im vergangenen Jahr veröffentlicht hatte.

Schon bei der Einleitung wurde dem Lesenden oder Zuhörenden klar, dass es nicht das Ziel des Autors ist, dass Bauern dasein zu glorifizieren, sondern zum Nachdenken über unsere Landwirtschaft anzuregen. Sein Buch versteht er als Plädoyer für kleine Landwirtschaftsbetriebe, von denen es in der Schweiz immer weniger gibt.

SIMON F. EGLIN



Viel Lehrgeld gezahlt in 25 Jahren als Bio-Bauer: Rico Kessler mit seinem Buch «Stolze Kühe – krumme Rüebli».

FOTO: ZVG

Leser-Foto



Insektenhaus oberhalb Tenniken.

FOTO: ERNA THOMMEN